

KREIS NORDFRIESLAND:

Webbasiertes Mitarbeiterportal als zentrales Arbeitsinstrument

Als einer von bundesweit 69 Optionskreisen kümmert sich der Kreis Nordfriesland bei der Betreuung von Langzeitarbeitslosen nicht nur um deren Unterbringung, sondern auch um ihre Vermittlung in neue Jobs. Mit Hilfe eines webbasierten Mitarbeiterportals hat es der Kreis geschafft, die Arbeit seiner sieben Sozialzentren optimal zu koordinieren und so die verschiedenen Verwaltungsstandorte enger miteinander zu verknüpfen. Alle Informationen werden nun zentral verwaltet und die anfallenden Verwaltungskosten exakt abgerechnet. Damit bietet der Kreis Nordfriesland ein gutes Beispiel für die moderne Arbeitslosenbetreuung.

VON DANIEL THOMSEN*

Seit der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II (ALG II) am 1. Januar 2005 kümmern sich in Deutschland zwei verschiedene Institutionen um die Belange der Langzeitarbeitslosen: Die (Land-) Kreise und kreisfreien Städte übernehmen die Unterkunftskosten und den Hemmnisabbau, und die Bundesanstalt für Arbeit sorgt für die Vermittlung der Arbeitslosen in neue Jobs. Im Kreis Nordfriesland ist das anders: Als einer von 69 sogenannten Optionskreisen bundesweit kümmert sich der Kreis auch um die Arbeitsvermittlung selbst. Dazu wurden die ursprünglichen 25 Sozialämter zu 7 so genannten Sozialzentren zusammengeschlossen, in denen seither (fast) alle sozialen Angelegenheiten bearbeitet werden.

Da der Kreis Nordfriesland als Flächenkreis stark dezentral geprägt ist, wurde bereits im Jahr 2004 ein webbasiertes Mitarbeiterportal als zentrales Arbeitsinstrument eingeführt, um die öffentliche Verwaltung stärker zu vernetzen. Ziel war es, jedem/r Mitarbeiter/in standortunabhängig genau die Informationen und Funktionen zur Verfügung zu stellen, die er/sie für die tägliche Arbeit benötigt. Der Grundaufbau des neuen Mitarbeiterportals wurde mit der Portalsoftware „Intrex Xtreme“ des Freiburger Softwareherstellers United Planet realisiert. Ausschlaggebend hierfür waren die flexible Erweiterbarkeit der Software und die guten Möglichkeiten zur Personalisierung des Portals.

Auch den sieben Sozialzentren des Kreises dient das Mitarbeiterportal als zentrales Arbeitsinstrument. Mit seiner Hilfe ist es möglich, den erheblichen Koordinierungsbedarf zu decken, der durch die mehreren hundert ALG II-Fälle entsteht, die jedes Sozialzentrum zu bearbeiten hat. Die Kreisverwaltung hat insbesondere für diese Steuerungsaufgaben eine Stabsstelle eingerichtet. Sie hat unter anderem den Auftrag, die tatsächlichen Verwaltungskosten festzustellen, die dann mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) abgerechnet werden.

Portal unterstützt Abrechnungsprozesse

Um den genauen Verwaltungskostenanteil für die kommunalen Aufgaben nach SGB II abrechnen zu können, müssen die Kosten exakt erfasst werden. Die Fachsoftware des Kreises, die zur Abrechnung des ALG II bereits im Einsatz war, deckt diese Anforderungen nicht ab. Daher wurde das bereits vorhandene Mitarbeiterportal erweitert. In Zusammenarbeit mit dem unabhängigen E-Government-Beratungsunternehmen City & Bits wurde eine Applikation zur Unterstützung der Abrechnung der Sozialzentren erarbeitet. Sie zeigt sehr gut, dass auf dieser Basis auch speziell zugeschnittene Fachapplikationen im Rahmen eines leistungsfähigen Portals als sinnvolle Ergänzung zu den Fachverfahren erstellt werden können.

Die Regelung des BMAS sieht anstelle der pauschalen Abrechnung auch die

Möglichkeit vor, die Kosten der einzelnen Verwaltungsvorgänge zu ermitteln. Dabei wird nur eine Abrechnung der kommunalen Verwaltungskosten auf Grundlage überprüfbarer und qualifizierter Belege und Nachweise akzeptiert. Durch den Einsatz des Mitarbeiterportals ist eine dezentrale Erfassung vor Ort möglich. So können die Kosten direkt berechnet werden. Dazu gehören z. B. Personalausgaben, aufgeschlüsselt nach Funktionen und Leistungen, Sachausgaben, Abschreibungen und Overhead-Anteile. Dieser Bedarf wird durch die neuen Verwaltungsvorschriften des BMAS verstärkt, da ab dem Jahr 2009 zwingend nach den tatsächlichen Kosten innerhalb vorgegebener Höchstgrenzen abzurechnen ist.

Die Portalapplikation, mit der die Sozialzentren ihre Abrechnungen erstellen, teilt sich in die Bereiche Dateneingabe, Datenfreigabe, Archiv und Auswertungen auf. Zur Dateneingabe erfassen die verantwortlichen Mitarbeiter/innen der Sozialzentren die angefallenen Kosten. Die Eingabe erfolgt aufgeteilt nach Sozialzentren; jede/r Mitarbeiter/in sieht jeweils nur das eigene Sozialzentrum, abhängig von seiner Kostenstelle. Vor jedem Abrechnungslauf werden die Angaben zu Personalkosten, Sachkosten und Abschreibungen angepasst. Abschließend wird der Abrechnungslauf durch den/die Mitarbeiter/in gestartet. Als Beleg bekommt er/sie eine E-Mail mit den abgerechneten Daten. Das Controlling wird ebenfalls per E-Mail informiert und kann den Datensatz direkt öffnen und bei Bedarf Modifikationen vornehmen. Die Freigabe erfolgt dann wieder über eine Webmaske. Dadurch werden die Daten des Abrechnungslaufs in ein Archiv mit den abgeschlossenen Abrechnungen verschoben und stehen dort dauerhaft für Auswertungen bereit. Durch die Portallösung Intrex Xtreme wird es nur den zuständigen Mitarbeitern/innen in den Sozialzentren bzw. beim Kreis selbst ermöglicht, Daten zu erfassen. Über personalisierbare Informationspakete (so genannte Portlets) wird jedem/r Mitarbeiter/in eine zu den eigenen Aufgaben passende Startseite präsentiert.

Verteilte Datenerfassung

Aufbauend auf dieser Personalisierung, werden die Daten in der Abrechnungssapplikation verteilt erfasst. Vom Kreis wer-

auf die unterschiedlichen Tarifgruppen und die Funktionen, die von den einzelnen Mitarbeitern/innen ausgeübt werden. Angefallene Sachkosten – wie Reisekosten oder kleinere Anschaffungen – werden

tungen auf der Ebene nur eines Sozialzentrums oder aber sozialzentrumsübergreifend bereit. Die monatliche Auswertung richtet sich zunächst an die abrechnenden Mitarbeiter/innen in den Sozialzentren selbst. Sie erhalten so einen schnellen und exakten Überblick darüber, welche Kosten in welcher Höhe in welchem Monat angefallen sind. Das gestattet eine bessere Planung zukünftiger Ausgaben, da Aussagen zu den verfügbaren Budgets nun unkompliziert möglich sind. Ergänzend stehen im Personalbereich beispielsweise verschiedene Auswertungen zur Verteilung der Stellenarten auf einzelne Tarifgruppen, Funktionen oder Leistungen oder zu den Sachkosten oder Abschreibungen bereit. Die Auswertungen werden darüber hinaus dazu genutzt, um die Personalplanungen und Berechnungen von Stellenschlüsseln sowie das Benchmarking zwischen Optionskommunen zu unterstützen.

Neben den monatlichen Berichten gibt es auch Reports, die sich in erster Linie an das zentrale Controlling des Kreises richten. Sie dienen vorrangig der Unterstützung der jährlichen Berichterstattung gegenüber der Bundesebene. Diese Auswertungen auf Kalenderjahresebene visualisieren z. B. die Aufteilung des Personaleinsatzes nach Funktionen, Stellenarten oder Tarifgruppen, die getätigten Abschreibungen oder einfach die Aufteilung auf die unterschiedlichen Kostenarten innerhalb der einzelnen Sozialzentren.

Mit seinem Mitarbeiterportal ist es dem Kreis Nordfriesland auf sehr unkomplizierte Art und Weise möglich, alle anfallenden Kosten zu erfassen und übersichtlich darzustellen. Alle Daten und Informationen werden optimal verwaltet und stehen allen Mitarbeitern/innen zentral im Portal zur Verfügung. Auf diese Weise kann der Kreis eine effiziente Betreuung der Arbeitslosen gewährleisten und seine verschiedenen Verwaltungsstandorte noch enger miteinander verbinden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **United Planet GmbH, Dirk Müller, E-Mail: dirk.mueller@unitedplanet.com, oder im Internet unter www.unitedplanet.com.**

* DER AUTOR IST LEITER DER STABSSTELLE FINANZEN, EDV, CONTROLLING BEIM KREIS NORDFRIESLAND

Daten zum Abrechnungslauf

Abrechnungsdatum 01.03.2007 00:00 Sozialzentrum (SZ) Kreis Nordfriesland SZ Kostenstelle 90711

Nichtoptionsprodukte	€
Optionsprodukte	€
sonst. Produkte	€
Abschreibungenkosten	€
Personalkosten	€
Sachkosten	€
Overheadkosten	€

Reports zum Abrechnungslauf

- Ausdruck zur Datenfreigabe
- Report Stellenart und Tarifgruppe
- Report Personal Tarifgruppen je Stellenart
- Report Funktionen
- Report Leistungen
- Report Sachkosten

Stichwort [Filter inaktiv]

Personalbuchungen

Nachname	Vorname	Angestelltenart	Entgeltgruppe	Stellenanteil	Wert
Batzlaff	Hanne	TVÖD E5	TVÖD E5		
Britz	Andreas	Resolungsgruppe A7	Resolungsgruppe A7		

Seite 1 Von 14 Beiträge pro Seite 2

Abschreibungen

Bezeichnung	Anlagenart	Anlagennr.	Anschaffungswert	Restwert	Wert
Lizenzen Open Prosoz 2007	EDV	Lizenzen Open Prosoz 2007			
Systemsoftware AppSense	EDV	Systemsoftware AppSense			

Sachkosten

Beispiel einer Bildschirmmaske für Auswertungen

den die Grundeinstellungen der Anwendung verwaltet. Dazu gehören z. B. die Metadaten zu den Sozialzentren wie Verantwortlichkeiten oder Planwerte zu den verschiedenen Kostenarten sowie die freie Konfigurierbarkeit von Funktionen. Die Mitarbeiter/innen der Sozialzentren pflegen die Informationen zu den monatlich angefallenen Kosten ins System ein. Dazu gehören vor allem Personalkosten, Sachkosten und Abschreibungen. In jedem Abrechnungslauf wird nun berücksichtigt, welche Personalkosten angefallen sind. Dabei ist das Personalgerüst der einzelnen Sozialzentren voreingestellt. Teilzeitstellen werden ebenso einberechnet wie Funktionen, die von einzelnen Mitarbeitern/innen nur während eines Teils ihrer Arbeitszeit wahrgenommen werden.

Angepasst werden muss im Regelfall nur die Kostenhöhe, die jeden Monat in Abhängigkeit der Arbeitstage variiert. Diese Routinevorgänge werden mit einem Wizard unterstützt. Die Anzahl der Stellen wird genauso erfasst wie ihre Aufteilung

ebenfalls monatlich festgehalten. Auch das geschieht durch die zuständigen Mitarbeiter/innen in den Sozialzentren selbst. Das Gleiche gilt für Abschreibungen, z. B. für die eingesetzte Hard- und Software, für Büroeinrichtung oder Bauunterhaltung. Hier ist im Regelfall allerdings keine monatliche Korrektur vorzunehmen. Die Gegenstände werden nach Anschaffung mit ihrer monatlichen Abschreibungshöhe ins System eingetragen und so lange in den monatlichen Abrechnungsläufen berücksichtigt, bis das Ende des Abschreibungszeitraums erreicht ist.

Möglichkeiten der Datenauswertung

Ziel der regelmäßigen dezentralen Erfassung der Kosten ist es, gute Auswertungsmöglichkeiten zu allen angefallenen Kosten zu erhalten. Möglich ist dies sowohl auf Monats- als auch auf Jahresebene. Abhängig von den Berechtigungen der Mitarbeiter/innen stehen bestimmte Auswer-